

**Bestellungen**  
nehmen entgegen  
alle Postämter und  
Parteikomitees;  
Für Einzelnummer  
Preis 5 Kop.

# Rote Fahne

Organ der Politabteilung der Lysanderhöher MTS

## Die beste Melkerin, wird die Melkerin des Saratower Gaus sein

### Post - Telegramm

Gauparteikomitee Gen. **Krinitzki**  
Politsektor Gen. **Asribekow**  
Gebietspartei-Komitee Gen. **Gleim**  
Orgkomitee Gen. **Koslow**  
Gaulandverwaltung Gen. **Schagar**  
Volkskommissariat Gen. **Fuchs**

Wir Melkerinnen, Kälberpflegerinnen Leiter der MWF, Kollektivistinnen-Stossbrigadlerinnen der Viehzucht d. ASSR d. W-D und des Saratower Gaus, die versammelt sind auf der Betriebsberatung im Rayon der Lysanderhöher MTS an Zahl von 500 Personen, begrüßen Euch, unsere Führer, versprechen der Partei und Regierung dass wir unter Eurer bolschewistischen Leitung erziehen werden dass der Saratower Gau ein Gau an Ueberfluss von Getreide, Milch und Fleisch wird.

Wir schliessen uns dem Betriebsfeldzug der Melkerinnen Namens 7. Kongress der Räte, 1. Gaukongress der Räte des Saratower Gaus und 9. Rätekongress d. ASSR d. W-D für die Verbesserung und Entwicklung der Viehzucht an. Wir werden kämpfen um das Recht die besten von den besten Stossbrigadlerinnen auf den 7. Gau und Republikanischen Rätekongress zu schicken. Wir verpflichten uns 100 Proz. Anteilnahme der Kollektivistinnen an der Umwahl der Räte zu erreichen und die Arbeit der Sektionen für Viehzucht bei den Dorfräten zu organisieren.

Es lebe unsere liebe Partei der Bolschewiki und ihr Führer und Freund der Kollektivistinnen Gen. **Stalin**.

Es lebe die Sowjetmacht, die einzige Macht bei welcher die Frauen gleichberechtigt sind.

Präsidium der Betriebsberatung: **Lerch, Gumminskaja, Wagner, Ruppel, Trippel, Usinger.**

### RATSCHLÄGE DEN FÜTTERERN

Ein Stossbrigadler aus der Pferdefarm der Kollektivwirtschaft „Dobro“ Arkadaker Rayon, Heinrich Klassen berichtete in der Redaktion über seine Erfahrungen als Fütterer.

Er füttert 12 Zuchtpferde meistens sind es junge Pferde, 4 von ihnen haben in diesem Jahre geföhlt. Die Föhlen sind bis jetzt noch alle am Leben und werden gut gepflegt. Die Stuten welche er füttert wurden in diesem Jahre alle belegt. Die tragenden Stuten stehen jede in einem besonderen Raum und werden nur den besten Stossbrigadlern zur Arbeit anvertraut. Bis jetzt ist bei ihnen noch keine Fehlgeburt vorgekommen.

Heinrich Klassen erzählte daß er morgens 5 Uhr seine Arbeit mit den Pferden beginnt, sie trinkt und dann Futter gibt. Er gibt nicht viel Futter auf einmal in den Trog, weil die Pferde das Futter anschnaufen und dasselbe dann nicht so appetitlich verzehren. Nachdem die Pferde gefüttert und gereinigt sind gehen sie auf die Ar-

beit. Die Arbeit dauert bei ihnen bis 11 Uhr mittags. Dann gibt es eine Ruhepause bis 1. Uhr. Von 1 bis 4 ist dann wieder Arbeitszeit, dann ist Ruhepause bis 5 Uhr und von 5 arbeiten die Pferde bis 7 Uhr.

Solche Ordnung haben die Fütterer dort in ihrer Farm eingeführt und diese Regeln werden auch pünktlich beibehalten.

Genosse Klassen teilte uns mit daß die Pferde nach der Arbeit 10 Minuten ohne Futter an den Trog gestellt werden. Er sagt daß solange die Pferde erhitzt sind, schnaufen sie stark und das Futter wird geschmacklos. Aber nachdem die Pferde abgekühlt sind verschlingen sie das Futter mit dem größten Appetit und das ist nach seiner Meinung besser.

Nachdem die Stuten am Abend gefüttert sind, übernimmt der Dejournierende die Pferde und versorgt sie bis zum Morgen bis die Fütterer erscheinen.

### Ein Pferdeschinder

In letzter Zeit wird in Mendental wenig für ein kräftiges Pferd gekämpft. Als Beispiel kan man folgendes anführen.

Am 23. Oktober fuhr Abram Wall und seine Schwägerin mit 4 Pferden nach Seelmann. Am 26. Oktober kam er zurück und man konnte die Pferde nicht erkennen so stark waren dieselben abgefahren.

Abram Wall nahm sich zur Ausrede daß ihm das Kraftfut-

ter gestohlen sei.

Ich glaube aber das ist nicht so, Genosse Wall möge sich lieber mehr mit den Pferden beschäftigen als mit den Frauen.

Wall ist für das Pferdeschinden zur strengsten Verantwortung zu ziehen und weiterhin darf man solchen Leuten wie Abraham Wall keine Pferde mehr anvertrauen.

Stachel.



Ein guter Pferdepfleger in der „Steinhardt“ Pferdefarm

J. Philippsen

### Wirtschaftslosigkeit

Wenn man in die Köpentaler Kollektivwirtschaft kommt so hört man immer daß es an Futter und Brand mangelt. Und wirklich Futter ist nur zu 75 Proz. vorhanden.

Ein anderes Bild ergibt sich aber wenn man an die Tennen kommt. In der zweiten Brigade zum Beispiel kann man tagelang 10 Kälber am Stroh und Spreu antreffen. Und da man angefangen hat das Stroh in die Brigaden zu fahren so sind die Haufen angerissen und infolge dessen können die Kälber sogar auf die Haufen hinauf klettern und das Futter verderben. Das ist eine große Schande für die Kollektivistinnen der 2. Brigade. Auch in der 1. Brigade ist der Strohhaufen angerissen und niemand kümmert sich weiter darum. Die Brigadiere müssen darauf achten daß die Tennen besser ausgeräumt werden.

Ein Kollektivist.

## AN DIE REDAKTION DES JOURNALS „KRESTJANKA“

Wir Frauen Stossbrigadlerinnen Kollektivistinnen, Leiterinnen der MWF, Melkerinnen und Kälberpflegerinnen — beste Vertreter der Arbeiter der Viehzucht der ASSR d. W-D und des Saratower Gaus, die wir uns versammelt haben am 21.—22. Oktober auf der Betriebsberatung und der Milchviehzucht-Ausstellung des Menno-Holländischen Viehs im Rayon der Lysanderhöher MTS in Zahl von 500 Personen begrüßen Euer Journal für Veröffentlichung des Konkurses auf die beste Melkerin und Beleuchtung der musterhaften Arbeit der Viehzucht.

Im Rayon der Lysanderhöher MTS unter Leitung der Partei und Regierung erreichten die Kollektivistinnen gute Resultate in der Verbesserung der Sache der Rassen Milchviehzucht.

Die Kollektivwirtschaften Lysanderhöhs haben in den Farmen 3776 Köpfe Großhornvieh Menno-Holländischer Rasse.

Die Kopfzahl vergrößerte sich um 2 mal im Vergleich zur Vorkriegszeit.

In 1934 wurden in allen Kollektivwirtschaften MWF organisiert, anstatt 4 Farmen in 1933. Jahr, sind 8 Farmen im Jahre 1934. Gelte Kühe 1 Proz., Abgang an Jungvieh 7 Proz. Die junge Farm nam „Steinhardt“ existiert erst ein Jahr und hat am 1. Januar 1934 für 70 tausend Rbl. Produkte verkauft.

Die Verpflichtung gegenüber dem Staat bezüglich d. Milch u. Fleischlieferung wurden im August Monat erfüllt. Gegenwärtig wird über die Norm Milch an den Staat verkauft.

Die Arbeit ist gut organisiert, Gleichstellerei und Entpersönlichung sind ausgemerzt; es sind selbstständige Produktionsbrigaden organisiert. Bei Beibehaltung der Bedingungen: Belegung aller Kühe, glückliches Kalben, Erhaltung der Kälber, bekommt jede Melkerin und Kälberpflegerin für die Uebererfüllung der Norm ein Kalb und 250 Rbl Geld. Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt werden, werden dementsprechende Abzüge an Arbeitseinheiten gemacht. Zwischen den MWF und den

Arbeitern wird der sozialistische Wettbewerb eingeführt.

Wir geben das Versprechen, die Erfahrungen in der Arbeit von Lysanderhöhs in alle unsere Farmen des Saratower Gaus zu übertragen.

Die Mehrzahl der Farmen unseres Gaus haben sich d. Konkurses des Wettbewerbes für die beste Melkerin angeschlossen.

Wir versichern unserem Journal „Krestjanka“ das wir die Bedingungen des Konkurses erfüllen werden. Wir werden erreichen, daß unser Saratower Gau ein Gau des Ueberflusses an Getreide, Milch und Fleisch werden wird und daß die beste Melkerin, die Melkerin unseres Gaus sein wird.

Es lebe unsere liebe Partei der Bolschewiki und ihr Führer und bester Freund der Kollektivistinnen Gen. Stalin

Es lebe die Sowjetregierung, die einzige Regierung bei welcher die Frauen gleichberechtigt sind.

Präsidium der Betriebsberatung. **Lerch Gumminskaja Wagner Ruppel Trippel Usinger.**

